

An diesen Tagen denken wir besonders an die Geschwister in der Minderheit - weltweit.

Gestern haben wir erfahren, dass am Sonntag, 16.10.2016, dem 21. Sonntag nach Trinitatis, die Propstei Samara – an der Mittleren Wolga/Russland – **einen ersten Gottesdienst im neuen Gemeindehaus von Togliatti** begeht. Der Chor aus Samara, Gemeindegliedern aus den verschiedenen Gemeinden der Propstei und Menschen mit Behinderungen feiern ihn gemeinsam. Pastor Friedhelm Brockmann aus unserem Gustav-Adolf-Werk ist auch dabei. Er hilft wieder für ein paar Wochen vor Ort.

Sie erinnern sich sicherlich: In der Propstei gibt es die „starken“ Pastorinnen Olga Temirbulatova, Pröpstin, und Tatjana Zhivoderova, Pastorin von Togliatti und vielen weiteren kleinen Ortschaften. Die Kirchengemeinde von Togliatti übernimmt mit diakonischen Aufgaben Verantwortung in der Gesellschaft. Sie hilft Menschen mit Behinderungen und leistet unter einfachsten Bedingungen eine wertvolle Arbeit. Aus etwas Kleinem ist seit 2008 - auch und insbesondere mit unserer Hilfe - etwas Ansehnliches geworden. Schritt für Schritt und mit guter Kontinuität haben sich die diakonische Arbeit und die Gemeinde entwickelt. Inzwischen waren die Räumlichkeiten der Gemeinde zu klein geworden. Wegen der Enge musste Pfarrerin Zhivoderova die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen einschränken und teilweise absagen. Die Gemeinde war auf der Suche nach größeren eigenen Gemeinderäumen. Jetzt konnte ein Haus gekauft werden. Das Gustav-Adolf-Werk hat wieder dabei geholfen - durch eine Vorfinanzierung des Projektantrages für die Jahre 2017 und 2018. Die Gemeinde dankt! **So senden wir zum 16. Oktober geschwisterliche Grüße nach Togliatti.**

### **Fassadensanierung des Gemeindezentrum Apače in Slowenien**

In einer kleinen Gemeinde an der Grenze zu Österreich sammeln sich 100 Evangelische, betreut von Pfarrerin Violeta Deutsch-Mesarič. Früher war die Bevölkerung von Apače am Mur deutschsprachig. Nach Flucht und Vertreibung lebt dort nun eine gemischte Minderheit ökumenisch mit anderen Konfessionen zusammen.

Die Gemeinde hat vorzeiten ein Bauernhaus zum Bet- und Gemeindesaal umgebaut. Nach der Wende konnte endlich saniert werden. Jetzt hat die vierte und letzte Phase begonnen. Das GAW hat dafür 6.000 Euro Förderung zugesagt.

### **Hilfsfonds für bedrängte und verfolgte Christen**

Das Gustav-Adolf-Werk reagiert seit einigen Jahren mit dem Hilfsfonds für bedrängte und verfolgte Christen flexibel und unbürokratisch auf Notsituationen, auf die verheerenden Folgen der Kriege im Nahen Osten.

In **S y r i e n** leben trotz des langen Krieges und der Flucht vieler Menschen aus dem Land immer noch evangelische Christen. Trotz Zerstörungen und Mangel unterhalten Gemeinden zum Beispiel in den Städten Aleppo, Homs, Qamishli und Hasakeh nach wie vor evangelische Schulen. Ungefähr 14.000 SchülerInnen werden hier betreut. **S c h u l e n** sind Orte, um Kindern und Jugendlichen ein Stück Würde und Normalität zu erhalten. Bildung ist letztlich eine "Waffe" gegen jede Form von Polarisierung und Gewalt.

Das GAW hilft bei der Anschaffung von Schulmaterial und eines Schulbusses. Es hilft den evangelischen Gemeinden dabei, Lebensmittel, Trinkwasser und medizinische Versorgung zu organisieren. Heizöl und ein Generator sollen für ein Altersheim gekauft werden. Das Gustav-Adolf-Werk hat 25.000 Euro Hilfe zugesagt.

### **Ausbildungsprojekte Evangelische Kirche am La Plata und Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien**

Seit fast 200 Jahren unterstützt das Gustav-Adolf-Werk (GAW) evangelische Minderheiten in aller Welt. Von allem Anfang an auch in Lateinamerika, vornehmlich in Argentinien und Brasilien.

Das Gustav-Adolf-Werk, der Hilfsverein aus dem Mutterland der Reformation, genießt dort einen hervorragenden Ruf.

Seit Jahren unterstützen wir Schulstipendien für evangelische Schülerinnen und Schüler und die theologische Ausbildung junger Pfarrerinnen und Pfarrer.

"Das Stipendium des GAW habe ich genau zur richtigen Zeit erhalten. Meine Eltern sind Bauern. Sie hatten Ernteausfälle, weil es zu wenig geregnet hatte. So konnten sie mir nicht helfen, meine Ausbildung zu finanzieren, mein Traum ist es aber, Lehrerin zu werden", sagt Jessica Bender von Ausbildungsinstitut in Ivoti. Ein Schulstipendium beträgt ca. 500 Euro pro Jahr. Wir wollen so das Evangelische Erziehungsamt in Sao Leopoldo (Brasilien) mit 10.000 Euro unterstützen und junge Theologen in der La-Plata-Kirche (Argentinien, Paraguay und Uruguay) mit 6.000 Euro.

Bitte helfen Sie mit, unsere Zusagen mit einer Spende zu erfüllen. **IBAN: DE80 5206 0410 0003 9013 60**

**Gustav-Adolf-Werk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.**  
im Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

**Anschrift** Gustav-Adolf-Werk, Jebensstraße 3, 10623 Berlin

**Kontakt** Tel. +49 (0) 30 3 10 01-1100, Fax +49 (0) 30 3 10 01-1600, office@gaw-berlin.de, www.gaw-berlin.de

**Bankverbindung** IBAN: DE80 5206 0410 0003 9013 60, BIC: GENODEF1EK1, (Kontonr. 3901360, BLZ 52060410, Evangelische Bank)